

Verstärkter Höhenflug

Das 19. Online-Vertriebsbarometer der CDH ergab im Sommer 2017 eine gute oder sehr gute Beurteilung sowohl der Geschäftslage als auch der Aussichten durch einen noch größeren Anteil der teilnehmenden CDH-Mitgliedsbetriebe als die beiden vorhergehenden Erhebungen.

Und das obwohl in diesen schon sehr positive Ergebnisse festzustellen waren. Damit knüpfen die Ergebnisse an die sehr starken Werte der Wintererhebung Ende 2016 an. Aber auch in der letzten Erhebung vom Frühjahr dieses Jahres waren nur ganz leichte Bremsspuren bei der Beurteilung der eigenen aktuellen Geschäftslage festzustellen. Die jeweilige Branchenlage und die kurzfristigen Geschäftsaussichten wurden im Frühjahr dagegen insgesamt gesehen sogar von einem höheren Anteil der Teilnehmer mit gut oder sehr gut beurteilt, als im Winter 2016. Und in diesem Sommer ist deren Anteil noch einmal deutlich gestiegen!

Der Anteil derjenigen Mitgliedsbetriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage mit sehr gut (12,8% nach 8,5%) bezeichneten, ist besonders deutlich angestiegen und gleichzeitig erhöhte sich auch der Anteil der befragten CDH-Mitglieder mit einer guten Beurteilung erneut von 45,9% auf 47,2%. Befriedigend beurteilten ihre Geschäftslage dagegen nur noch 32,8% der Teilnehmer, nach 37,0% im Frühjahr und als schlecht bezeichneten diese nur noch 7,2% nach 8,5% der Befragten.

Wie üblich, wichen auch im Sommer die Beurteilungen der Geschäftslage ihrer Branche durch die Teilnehmer von den Bewertungen der eigenen Situation ab, zum Teil deutlicher, zum Teil auch weniger deutlich als im Frühjahr. Als sehr gut bezeichneten 10,8% der Befragten die Geschäftslage Ihrer Branche, nach 5,7% im Frühjahr. Als gut beurteilten sogar 52,6% der Betriebe (nach 47,3% im Frühjahr) die aktuelle Geschäftslage Ihrer Branche. Dieser Anteil war damit signifikant höher, als der Anteil von 47,2 % der mit „gut“ beurteilten eigenen Geschäftslage, was ungewöhnlich ist. Normalerweise wird die Geschäftslage der Branche eher kritischer gesehen, als die eigene Geschäftslage. Auch der Anteil von 3,6% der Teilnehmer, - nach 6,0% im Frühjahr - die die Geschäftslage ihrer Branche als schlecht beurteilten, lag deutlich unter dem Anteil (7,2%) derjenigen, die ihre eigene Geschäftslage als schlecht bewerteten. Eine befriedigende Situation ihrer Branche konstatierten im Sommer mit 32,9% der Teilnehmer, nach 40,9% im Frühjahr, ein nahezu gleich großer Anteil der Befragten wie der Anteil derjenigen, die ihre eigene Situation als befriedigend bewerteten (32,8%).

Erneut leichte Verbesserung der kurzfristigen Erwartungen

Eine leichte Verbesserung war in diesem Sommer erneut, wie schon bei den beiden vorangegangenen Befragungen, bei der Beurteilung der kurzfristigen Perspektiven für das eigene Geschäft gegenüber dem Frühjahr festzustellen. Bei einem leicht zunehmenden (62,0% nach 60,1%) Anteil derjenigen, die kurzfristig kaum eine Änderung erwarteten, sahen zuletzt sogar 24,8% der Teilnehmer eine kurzfristige Verbesserung ihrer Geschäftsaussichten, nach 24,2% im Frühjahr. Schlechtere kurzfristige Perspektiven sah für sich dagegen mit 11,6% ein erheblich geringerer Anteil der Befragten, als im Frühjahr mit 13,5%. Auch der Anteil der

Centralvereinigung Deutscher Wirtschaftsverbände für Handelsvermittlung und Vertrieb (CDH) e.V.

Am Weidendamm 1 A, 10117 Berlin, Telefon 030/72625-600, Telefax 030/72625-699

E-Mail: centralvereinigung@cdh.de, www.cdh.de

Teilnehmer, die sich keine Einschätzung der kurzfristigen Geschäftsperspektiven zutraute ging gegenüber dem Frühjahr spürbar zurück, von 2,1% auf 1,6%.

Langfristige Erwartungen deutlich gestiegen

Die langfristigen Aussichten wurden in diesem Sommer deutlich positiver beurteilt, als im Frühjahr. Eine Verbesserung sahen jetzt sogar 35,7% der Teilnehmer, nach 31,7% im Frühjahr. Noch stärker angestiegen, von 31,0% auf 39,4% ist der Anteil der Teilnehmer, die auch langfristig nicht mit einer wesentlichen Änderung ihrer Geschäftsaussichten rechnen. Der Anteil der Skeptiker ging dagegen von 25,3% auf nur noch 16,9% zurück und der Anteil der Teilnehmer, die sich keine Einschätzung der langfristigen Perspektiven zutrauten, verringerte sich ebenfalls deutlich, von 12,1% auf 8,0%.

Vermittelter Warenumsatz: Mehr Licht als Schatten

In jedem Vertriebsbarometer wird auch die Entwicklung des vermittelten Warenumsatzes im jeweiligen Vorquartal erhoben. Erfreulicherweise konnten im ersten Quartal 2017 mit 58,0% (IV/2016: 56,3%) der beteiligten Betriebe erneut deutlich mehr als 50% ihren vermittelten Warenumsatz steigern. Ein nicht unerheblicher Teil von 16,8%, nach 15,7% im Schlussquartal 2016, sogar ganz beträchtlich, um mehr als 10 Prozent. Andererseits ist auch der Anteil der Teilnehmer, die im ersten Quartal 2017 Rückgänge des vermittelten Warenumsatzes zu verzeichnen hatten, von 35,6% auf 36% leicht angestiegen. Dabei ist der Anteil der Teilnehmerbetriebe mit kräftigen Einbußen von über 10% bis zu 30% des vermittelten Warenumsatzes deutlich, von 10,0% auf 10,8% angewachsen. Auch der Anteil der Betriebe, die noch höhere Einbußen verkraften mussten wuchs im ersten Quartal 2017 auf 3,6%, von 3,2% in 4/2016. Dagegen sank der Anteil der Teilnehmerbetriebe mit moderateren Einbußen des vermittelten Warenumsatzes von maximal 10% im ersten Quartal 2017 auf 21,6% gegenüber 22% im Quartal zuvor. Insgesamt war die Entwicklung des vermittelten Warenumsatzes im ersten Quartal 2017 jedoch erneut positiv.

ifo-Geschäftsklimaindex auf Rekordhoch

Die Rekordwerte des 19. CDH-Vertriebsbarometers, die von Ende Juni bis Anfang August ermittelt wurden, korrespondieren mit dem ifo-Geschäftsklimaindex vom Juli dieses Jahres. Dieser stieg auf den dritten Rekordwert in Folge, bei weiter steigenden Erwartungen für das 2. Halbjahr 2017 (siehe dazu Seite 6 dieser Ausgabe).

Berlin, August 2017